



**UNIVERSITÄT ROSTOCK**

---

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Institut für Soziologie und Demographie**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
Sommersemester 2009**

**Lehrsemester am  
Institut für Soziologie und Demographie**

**06.04.2009 – 18.07.2009**

**Stand: 6.4.2009**

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Institut für Soziologie und Demographie  
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss  
18051 Rostock**

**Internet: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/>**

## **Professoren und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie**

<b>Prof. Dr. P. A. Berger</b>	<b>Lehrstuhl Makrosoziologie</b>	<b>Tel.: 498 43 62</b>
Dr. H. Kahlert	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 65
Dipl.-Soz. Sylvia Keim	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. Andreas Klärner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 67
M. Martens	Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge	Tel.: 498 43 63
<b>Prof. Dr. M. Junge</b>	<b>Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriesgeschichte</b>	<b>Tel.: 498 44 25</b>
Yvonne Niekrenz, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Ulrike Marz, M. A.	wissenschaftlicher Assistentin	Tel.: 498 44 34
<b>Prof. Dr. R. Dinkel</b>	<b>Lehrstuhl Demographie und Ökonometrie</b>	<b>Tel.: 498 43 22</b>
Dipl.-Demogr. M. Leuchter - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 25
Dipl.-Demogr. Chr. Bohk	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 26
A. Jahncke	Sekretariat – Prof. Dinkel	Tel.: 498 43 23
<b>Prof. Dr. G. Doblhammer</b>	<b>Lehrstuhl Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung</b>	<b>Tel.: 498 43 93</b>
Dipl.-Demogr. Th. Salzmann	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
Uta Ziegler, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
A. Bachmann	Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter	Tel.: 498 43 94
<b>Prof. Dr. Heike Trappe - Institutssprecherin -</b>	<b>Lehrstuhl Familiendemographie</b>	<b>Tel.: 498 40 40</b>
Dr. M. Meyerfeldt - Studienberatung Soziologie -	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98
Dr. Christian Schmitt	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 43
Brigitte Stöwesand	Sekretariat - Prof. Trappe	Tel.: 498 44 29
Prof. Dr. M. Kreyenfeld	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
N. N.	Junior-Professur	Tel: 498 40 14
N. N.	Junior-Professur	Tel.: 498 43 44
PD Dr. habil. D. Wahl	Privatdozent	Tel.: 498 43 63

**Titel:** Einführung in die Soziologie – Teil II (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Matthias Junge  
**Zeit:**  
**Wochentag:**  
**Ort:**

*2. – 4. Semester*

**Wird auf das Wintersemester 2009 / 2010 verschoben !**

**Titel:** **Einführung in die Soziologie – Teil II (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Übung  
**Lehrende(r):** N. N.  
**Wochentag, Zeit, Ort:** Dienstag, 09.15-10.45, SR 025  
Mittwoch, 09.15 – 10.45, SR 019  
Mittwoch, 13.15 – 14.45, SR 022  
Donnerstag, 09.15 – 10.45, SR 022  
Donnerstag, 11.15 – 12.45, SR 022

*BA Soziologie: Modul A (Erstfach); Modul H (Zweifach)*

#### Bemerkungen

Diese Übung ist obligatorisch für Studierende des BA-Studiengangs Sozialwissenschaften und wird nur für die Studierenden dieses Studienganges angeboten.

#### Kommentar

In der Übung sollen anhand ausgewählter Texte und „Fallbeispiele“ soziologische Perspektiven und Grundbegriffe erarbeitet und Fragen bzw. Probleme aus der Vorlesung diskutiert werden. Dazu sollen zu Beginn der Übung kleinere Arbeitsgruppen gebildet werden, die ausgewählte Themenfelder unter Betreuung selbständig bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit im Plenum zur Diskussion stellen.

Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses ist die aktive Teilnahme an der Übung und darüber hinaus ein Protokoll, Referat oder Essay anzufertigen. Die konkreten Bedingungen zu den einzelnen Optionen werden in der Übung gestellt.

#### Basisliteratur

Näheres wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

**Titel:** **Bildungssoziologie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 17.00-18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, HS 323

**BA Sozialwissenschaften: Modul Soziologie III/IV**  
**BA Soziologie: Modul C/J**  
**Lehrämter „Sozialwissenschaften“**  
**Andere Lehrämter, Beifach, (Doppel-)Wahlpflichtfach**

**Kommentar:**

Spätestens seit Veröffentlichung der Schulleistungsstudie „PISA“, in der dem deutschen Bildungssystem im internationalen Vergleich erhebliche Defizite bescheinigt wurden, wird in Deutschland wieder intensiv über eine „Bildungsreform“ diskutiert. Vor diesem Hintergrund wird sich dieses Seminar schwergewichtig mit zentralen Funktionen des Bildungssystems (Sozialisation, Qualifikation, Statuszuweisung) unter veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (Stichworte: „Wissengesellschaft“, „Globalisierung“, verändertes Verhältnis von Markt und Staat), mit spezifischen Strukturmerkmalen des deutschen Bildungssystems und mit aktuellen bildungspolitischen Kontroversen beschäftigen. Im Mittelpunkt werden dabei Forschungen stehen, die sich mit der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten durch das Bildungssystem auseinandersetzen.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats bzw. Mitarbeit in einer Referatsgruppe, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Ein **Leistungsschein** kann je nach Studiengang entweder durch ein **benotetes Referat** oder durch eine **benotete Hausarbeit** erworben werden. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Einführungs- und Grundliteratur:**

- Becker, R., Lauterbach, W.** (Hg.) (2008<sup>2</sup>): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden.
- Brüsemeister, Th.** (2008): Bildungssoziologie. Eine problemorientierte Einführung, Wiesbaden..
- Cortina, K.S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K.U.** (Hg.) (2008): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek.
- Hadjar, A./Becker, R.** (Hg.) (2006): Die Bildungsexpansion. Erwartete und unerwartete Folgen, Wiesbaden.
- Löw, M.** (2003): Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen.

**Titel:** **Individualisierung (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

**BA Sozialwissenschaften: Modul Soziologie III/IV**  
**BA Soziologie: Modul C/J**  
**Lehrämter „Sozialwissenschaften“**  
**Andere Lehrämter, Beifach, (Doppel-)Wahlpflichtfach**

**Kommentar:**

Seit Ulrich Beck Anfang der 80er Jahre die sog. „Individualisierungsthese“ veröffentlicht hat, wird über Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von **Individualisierung** in der Soziologie wie in der allgemeinen Öffentlichkeit intensiv, wenn auch bisweilen missverständlich diskutiert. Vor dem Hintergrund ausgewählter, klassischer Beiträge zur Individualisierungsdiskussion (z.B. Durkheim, Simmel, Elias) sollen in diesem **Seminar** die Inhalte der Individualisierungsthese, wie sie von Beck u.a. entwickelt wurde, erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen empirische Indizien, die für oder gegen diese These sprechen, sowie die Einwände verschiedener Kritiker diskutiert werden.

Für den Erwerb eines **Scheines über „erfolgreiche Teilnahme“** ist neben der **regelmäßigen Teilnahme** die **aktive Mitarbeit** im Seminar (z.B. durch Übernahme eines Referats bzw. Mitarbeit in einer Referatsgruppe, Erstellung einer Rezension, eines Protokolls o.ä.) erforderlich. Ein **Leistungsschein** kann je nach Studiengang entweder durch ein **benotetes Referat** oder durch eine **benotete Hausarbeit** erworben werden. Ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Einführungs- und Grundliteratur:**

- Beck, U.** (1986): Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt: Suhrkamp, S. 115-248.  
**Beck, U./Beck-Gernsheim, E.** (Hg.) 1994: Riskante Freiheiten. Frankfurt: Suhrkamp.  
**Berger, P.A.** (1996): Individualisierung. Statusunsicherheit und Erfahrungsvielfalt, Opladen: Westdeutscher Verlag.  
**Junge, M.** (2002): Individualisierung, Frankfurt/New York: Campus.  
**Kron, T.** (Hrsg.) (2000): Individualisierung und soziologische Theorie, Opladen: Leske + Budrich.

**Titel:** **Soziologie der Entwicklungsländer (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrende(r):** PD Dr. Detlev Wahl  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, HS 224

*1. – 3. Semester*

Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:

*BA-Soziologie:* BA-Erstfach: Modul C; BA-Zweifach: Halbmodul L

*BA-Sozialwiss.:* Spezielle Soziologie (Soziologie III)

*Lehramt Sozialwiss.:* Spez. Soz.

Schwerpunkte der Lehrveranstaltung

- Grundlegende Begriffe der Entwicklungsländer-Soziologie
- Ökonomische, soziale, politische und soziokulturelle Charakteristika der Entwicklungsländer
- Entstehungsgeschichte der heutigen Entwicklungsländer und ihre sozialen Implikationen
- Entwicklungstheorien und Entwicklung
- Grundlegende demographische Prozesse
- Migration und Urbanisierung
- Armut, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Entwicklungsländern (einschließlich der Problematik der Kinderarbeit)
- Soziale Aspekte des Gesundheitswesens (einschließlich der AIDS-Problematik)
- Zur Situation von Frauen in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitische und entwicklungssoziologische Schlussfolgerungen

Basisliteratur

- Diesfeld, H. J.: Gesundheitsproblematik der Dritten Welt, Darmstadt 1989
- Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002, UNO-Verlag, Bonn 2002
- Gormsen, E./ Thimm, A. (Hg.): Armut und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt, Mainz 1990
- Grohs, E. (Hg.): Frauen in der Entwicklung Afrikas und Lateinamerikas, Mainz 1989
- Krönert, A.: Kinderarbeit zwischen Normalität und Notstand. Das Beispiel Lateinamerika, Rostock 2002
- Menzel, U.: Geschichte der Entwicklungstheorie. Einführung und systematische Bibliographie, Hamburg 1991
- Nohlen, D. (Hg.): Lexikon Dritte Welt, Reinbek 1998
- Nuschler, F. : Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1995
- Wahl, D.: Lexikon der Agrarsoziologie. Mit Begriffen aus der Agrargeschichte, Ethnologie und Soziologie der Entwicklungsländer, Rostock 2001

**Titel „Bevölkerungs- und Familienentwicklung in Ländern Ost- und Südosteuropas“ -  
ein Seminar zu Präsentationstechniken für den Unterricht in Uni und Schule**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Dozentin:** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

**Die Veranstaltung ist für folgende Studiengänge/ Module bestimmt:**

Bachelor Soziologie als Erstfach (Modul VK): 2. – 4. FS

Lehramt Sowi (Fachdidaktik): 6. – 8. FS

**Einschreibungen:** über StudIP im Zeitraum **30.03. – 03.04.09**

**Teilnahmebedingungen:** Für den BA Soziologie – keine,

Für das LA Sowi: das Absolvieren der Veranstaltungen „Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht“ und „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“.

**Gegenstand des Seminars:**

In dieser Seminarreihe werden Grundlagenkenntnisse zur natürlichen und räumlichen Bevölkerungsentwicklung, zur Familiendemographie und den aktuellen Tendenzen in der Bevölkerungs- und Familienentwicklung ausgewählter ost- und südosteuropäischer Länder aufgezeigt und diskutiert.

Außerdem sollen Kompetenzen im Bereich der Präsentation von Themen in Seminaren (für Bachelor- Studierende) bis hin zur Unterrichtsplanung und –durchführung (für Lehramtsstudierende im Fach Sozialwissenschaften) angeeignet und umgesetzt sowie ausgewertet werden. Diese Kompetenzen werden im Rahmen von Seminarreferaten und / oder selbständig vorbereiteten und (im Seminar) durchgeführten Unterrichtsstunden zu dem Themenbereich der Bevölkerungs- und Familienentwicklung ausgewählter ost- und südosteuropäischer Länder umgesetzt.

**Erwerb von TS/ LS:**

Um einen Teilnahmeschein zu bekommen, ist die aktive Beteiligung an Referaten und Diskussionen erforderlich;

Für den Erwerb eines Leistungsscheins (für das LA Sowi) ist die Vorbereitung und Durchführung einer Unterrichtsstunde, sowie deren schriftliche Planung und Auswertung erforderlich.

**Basisliteratur:**

BpB (Hrsg.): Aus Politik und Zeitgeschichte, Hefte 27/ 2006, 46/ 2006, 7/ 2007, 8 – 9/ 2007

Buß, E./ Fink, U./ Schöps, M.: „Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie“, UTB, Quelle & Meyer, 1994

Gerber, Wolfgang (Hrsg.): „Bevölkerungsentwicklung und Migration“, Nr. 261/ 262 der Reihe „Geographie heute“, 29, 2008

Huinink, Johannes/ Konietzka, Dirk: „Familiensoziologie. Eine Einführung.“, Campus Verlag, 2007

Kröhnert, St./ Hoßmann, I. u. a.: „Die demographische Zukunft von Europa: Wie sich die Regionen verändern“, Deutscher Taschenbuchverlag, 2008

Steidle, Hanna/ Observatorium für die Entwicklung der sozialen Dienste in Europa: Aktuelle familienpolitische Entwicklungen in Europa am Beispiel der familienunterstützenden Dienstleistungen (FuD), 2007

Weidenfeld, Werner (Hrsg.): Die Staatenwelt Europas, Bundeszentrale für politische Bildung, 2006

**Titel:** **Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Demogr. Thomas Salzmann  
**Wochentag, Zeit, Ort:** Montag, 16.00 – 17.00 Uhr, Parkstr., HS 1  
Montag, 17.00 – 17.45 Uhr, PC-Pool 223, 226, 227

- 2. - 4. Fachsemester -

**Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

*BA Soziologie:* Modul D (Erstfach)

*BA Sozialwissenschaften:* Datenanalyse I

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PC's im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Literatur

- 
- Wittenberg, R. (1998) Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Wittenberg, R.; Cramer, H. (2000) Datenanalyse mit SPSS für Windows, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius
- Zöfel, P. (2002) SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium

**Titel:** **Qualitative Methoden (2 WSW)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Seminar**

**Lehrende(r):** **N. N.**

**Zeit:**

**Wochentag:**

**Ort:**

**Titel:** Familie und sozialer Wandel (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Heike Trappe  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, Seminarraum 022

4. – 6. Semester

**Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

BA-Sozialwissenschaften: Demographie II

BA-Soziologie Erstfach: Modul C

BA-Soziologie Zweitfach: Modul L

**Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 30.3.2009** unter:  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

**Kommentar:**

Das Seminar geht der Frage nach, wie sich der Struktur- und Bedeutungswandel von Familie theoretisch und empirisch fassen lässt. Dabei stehen Entwicklungen in Deutschland von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart im Zentrum der Aufmerksamkeit. Das Seminar stellt eine *Einführung in die Thematik* dar und vermittelt einen breiten Überblick.

Eingangs werden empirische Belege über den Wandel familialer und nichtfamilialer Lebensformen diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden. Dann werden theoretische Deutungen des Struktur- und Bedeutungswandels der Familie auf ihren Gehalt geprüft.

Im weiteren Verlauf geht es darum, die Veränderung der von Familien erbrachten Leistungen und der an sie gestellten Erwartungen zu thematisieren. Exemplarisch werden der Bedeutungswandel von Partnerschaft, die gewandelte Rolle des Kindes und die Modernisierung der Geschlechtsrollen zur Diskussion gestellt.

Anschließend wird danach gefragt, in welchem Sinne Familie zur Vermittlung von sozialer Ungleichheit beiträgt. Armutslagen von Familien und Konsequenzen von Scheidung und Trennung werden in diesem Zusammenhang näher betrachtet. Zum Abschluss werden Anforderungen an eine Familienpolitik diskutiert, die den stattgefundenen Wandlungsprozessen Rechnung trägt und gleichzeitig die Wohlfahrt aller Familienmitglieder gewährleistet.

**Basisliteratur:**

**Nave-Herz, Rosemarie** (2002), Wandel und Kontinuität in der Bedeutung, in der Struktur und Stabilität von Ehe und Familie in Deutschland, in: dies. (Hrsg.), Kontinuität und Wandel der Familie in Deutschland: Eine zeitgeschichtliche Analyse, Stuttgart: Lucius und Lucius, S. 45-70.

**Szydlik, Marc** (2007), Familie und Sozialstruktur, in: J. Ecarius (Hrsg.), Handbuch Familie, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 78-93.

**Titel:** Raumsoziologie (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Andreas Klärner  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*BA Sozialwissenschaften: Module Soziologie III/IV  
BA Soziologie: Module C, E1; K / L (Zweifach)  
Lehrämter „Sozialwissenschaften“  
Andere Lehrämter, Beifach, (Doppel-)Wahlpflichtfach*

**Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 30.3.2009** unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/> Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da das Seminar auf 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt ist. Bei der Anmeldung können eigene Interessensschwerpunkte angegeben werden, die dann bei der Gestaltung des Seminars berücksichtigt werden können.

### **Kommentar:**

Die Kategorie „Raum“ nimmt in der jüngeren sozialwissenschaftlichen und soziologischen Diskussion eine immer wichtigere Stellung ein. Vielfach wird bereits von einem „spatial turn“ in den Kultur- und Sozialwissenschaften gesprochen. Dabei wird der Raum nicht mehr als ein dem Sozialen äußerlicher „Container“, sondern als sozial produziert begriffen. Gesellschaftliche Machtverhältnisse haben eine räumliche Dimension und soziale Räume sind Gegenstand und Austragungsort von Macht- und Deutungskämpfen.

Ob Neonazis eine „national befreite Zone“ propagieren, ob öffentliche Räume als „Kriminalitätsschwerpunkte“ definiert und mit Videokameras überwacht werden, ob Stadtplaner die Re-Urbanisierung von Hafen- und Industrieflächen betreiben und Luxusapartments errichten, die sich nur eine zahlungskräftige Kundschaft leisten kann, oder ob die Europäische Union ihre Außengrenzen hermetisch gegen den Zustrom von Flüchtlingen sichern will, immer geht es um räumliche Differenzierungen, Prozesse von Inklusion und Exklusion sowie um die Durchsetzung räumlich definierter Machtansprüche.

Im Seminar sollen die wichtigsten theoretischen Konzepte und ausgewählte empirische Studien und Ergebnisse der Raumsoziologie vorgestellt und diskutiert werden.

### **Basisliteratur:**

Löw, Martin u.a. (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen & Farmington Hills: UTB/Verlag Barbara Budrich.

Günzel, Stephan/ Dünne, Jörg (2006): Raumtheorie. Grundlagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

**Titel:** Soziologie des Lebenslaufs (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dipl.-Soz. Sylvia Keim  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, Seminarraum 019

*BA Sozialwissenschaften: Module Soziologie III/IV  
BA Soziologie: Module C, L  
Lehrämter „Sozialwissenschaften“  
Andere Lehrämter, Beifach, (Doppel-)Wahlpflichtfach*

**Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 30.3.2009** unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/> Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da das Seminar auf 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt ist. Bei der Anmeldung können eigene Interessensschwerpunkte angegeben werden, die dann bei der Gestaltung des Seminars berücksichtigt werden können.

**Kommentar:**

Einzelne Lebensereignisse und Lebensphasen werden aus der Perspektive der Lebenslaufforschung nicht isoliert, sondern stets mit ganzheitlichem Blick auf den Lebenslauf betrachtet. Die Analyse von Lebensläufen ist etablierter Bestandteil soziologischer Forschung, insbesondere auch der empirischen Sozialstrukturanalyse.

Im Seminar sollen die wichtigsten theoretischen Konzepte und ausgewählte empirische Studien und Ergebnisse der Lebenslaufforschung vorgestellt und diskutiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich die Lebenslaufforschung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Phänomene. Dazu gehören: „demographische“ Ereignisse, wie Heirat, Geburt eines Kindes, Scheidung, Migration, Altern oder Tod, arbeitsmarktbezogene Fragen, wie z.B. Ausbildungs- oder Berufseinmündung, Arbeitslosigkeit oder Renteneintritt, sozialpolitische Probleme, wie Armut und Sozialhilfebezug, Devianz und Kriminalität, Geschlechtsspezifische Lebensführung/ Lebensverläufe, Sozialer Wandel und Lebensverläufe im Regionen- oder Ländervergleich.

Nach einer Einführung in grundsätzliche Problemstellungen des Lebenslaufansatzes sollen seine grundlegenden Konzepte erarbeitet und diskutiert werden. Verschiedene Beispielstudien sollen die Durchführung und Ergebnisse von empirischen Studien, die auf dem Lebenslaufansatz basieren, verdeutlichen. Hierbei können die Interessen der Studierende für bestimmte Phänomene und Lebensereignisse berücksichtigt werden.

**Basisliteratur:**

Sackmann, Reinhold (2007): Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

**Titel:** **LiebesErklärungen. Soziologische Theorien in der Anwendung (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Yvonne Niekrenz, M. A.  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*Modulzuordnungen in den BA-/MA-Studiengängen:*

*BA Soziologie: BA-Erstfach: Modul C oder E, BA-Zweifach: Modul L oder K*

*BA-Sozialwissenschaften: Soziologie IV Soziologische Theorien*

Für Studierende ab dem 4. Semester, ohne Anmeldung

Dieses Seminar ist offen für Studierende ab dem **4. Semester** in den BA-/MA-Studiengängen Soziologie im BA-Studiengang Sozialwissenschaften, in den Lehramtsstudiengängen und im Beifach. Für den **Teilnahmeschein** ist neben der aktiven und regelmäßigen Teilnahme (mind. 80 %) die Übernahme eines Referats oder einer ähnlichen Aufgabe (z.B. Essay) erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

In diesem Seminar soll das Phänomen Liebe aus einer soziologischen Perspektive betrachtet werden, indem eine der primären Kategorien menschlichen Lebens als Anwendungsbeispiel für soziologische Theorien dient. Das Ziel dieses Seminars ist nicht, in Theorien einzuführen; die verschiedenen Theoriegebäude werden nicht in vollem Umfang rekonstruiert. Vielmehr geht es um die Anwendung abstrakter Theorien auf ein konkret erfahrbares Phänomen, womit soziologische Theorien ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden: der Beschreibung und Erklärung sozialer Tatsachen. Die Funktionalität und Erklärungskraft theoretischer Konstrukte kann so anschaulich demonstriert werden.

Das Seminar widmet sich nach einer Begriffsklärung der Veränderung des Konzepts ‚Liebe‘ im Wandel der Zeit, um sodann soziologische Theorien (z.B. Kritische Theorie, Rational Choice, Phänomenologie, Systemtheorie) auf das Thema anzuwenden. Die Beschäftigung mit Gegenwartsdiagnosen soll Einblick in die Vielfalt der Ansätze geben (z.B. Beck/Beck-Gernsheim, Sennett, Illouz).

Lit.:

**Beck, Ulrich/Beck-Gernsheim, Elisabeth** (1990), Das ganz normale Chaos der Liebe. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Fromm, Erich** (2000 [1956]), Die Kunst des Liebens. 8. Aufl. München: dtv.

**Hahn, Kornelia/Burkart, Günter** (1998) (Hg.), Liebe am Ende des 20. Jahrhunderts. Studien zur Soziologie intimer Beziehungen. Opladen: Leske + Budrich.

**Klein, Thomas** (2001), Partnerwahl und Heiratsmuster. Sozialstrukturelle Voraussetzungen der Liebe. Opladen: Leske und Budrich.

**Lenz, Karl** (2003), Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

**Luhmann, Niklas** (1994 [1982]), Liebe als Passion. Zur Codierung von Intimität. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

**Niekrenz, Yvonne/Villányi, Dirk** (Hg.) (2008), LiebesErklärungen. Intimbeziehungen aus soziologischer Perspektive. Wiesbaden: VS Verlag.

**Titel:** **Theoretische und empirische Befunde der Mediensoziologie am Beispiel Fernsehen (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Blockseminar**  
**Lehrende(r):** **Yvonne Niekrenz, M. A.**

*Vorbesprechung: 16.4.09 18-19.30 Uhr (Vergabe der Aufgaben und Referatsthemen)  
17./18.4.09 und 8./9.5.09 jeweils 9-17 Uhr, SR 022 (18.04. – HS Sportwiss.)  
Einschreibung über Studip*

*Modulzuordnungen in den BA-Studiengängen:  
BA Soziologie: BA Erstfach: Modul C, E; BA Zweitfach: L, K  
BA Sozialwissenschaften: Soziologie III und IV*

Dieses Blockseminar ist offen für Studierende in den BA-/MA-Studiengängen Soziologie im BA-Studiengang Sozialwissenschaften, in den Lehramtsstudiengängen und im Beifach. Für den **Teilnahmeschein** ist neben der aktiven Teilnahme während Vorbesprechung und der 4 Seminartage die Übernahme einer Aufgabe und anschließender Ergebnispräsentation im Rahmen der Gruppenarbeit erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 35 beschränkt, damit eine produktive Arbeit in Kleingruppen möglich ist. Die Einschreibung erfolgt über **studip.de** in der Woche vom **6.-10. April 2009**. Hinweise zum Seminarablauf, Literaturliste und weitere Informationen finden Sie ebenfalls in studip.de.

**Kommentar:**

Die Medien- und Kommunikationssoziologie ist im 21. Jahrhundert ein gefragtes Teilgebiet der Soziologie. Medien bestimmen einen großen Teil unserer Freizeit und prägen unser Wissen über die Welt. Insbesondere das Fernsehen gilt trotz zunehmender Konkurrenz durch andere Medien noch immer als das Zentralmedium und das Symbol der Informations- und Mediengesellschaft. Die Nutzergruppe ‚Jugendliche‘ erfährt in der Lehrveranstaltung eine besondere Betrachtung, weil gerade Heranwachsende und deren Medienkonsum immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit stehen. Das Fernsehen wird dabei schnell zum Sündenbock für alles und Jugendliche zu dumpfen Konsumenten ohne Fähigkeit zur kritischen Reflexion. Fernab von Stammtischparolen will das Seminar sich in 12 Lehreinheiten dem Fernsehen aus medien- und kommunikationssoziologischer Perspektive widmen, um das „Leitmedium“ als Teil eines komplexen Systems zu begreifen und einzelne Aspekte detailliert und auf der Grundlage wissenschaftlicher Befunde zu besprechen. Dabei werden Medientheorien vorgestellt und angewendet, um anschließend das Mediennutzungsverhalten zu besprechen: Wer sieht wann und wie fern? Was läuft und was wird angeschaut? Was sind die Motive für Fernsehkonsum und wie verändert sich das Fernsehen im Zuge des demographischen Wandels? Welche medienpädagogischen Konsequenzen sich ableiten lassen, soll im Seminar unter dem Stichwort „Medienkompetenz“ besprochen werden. Anhand der Betrachtung einzelner Formate (z.B. Daily Soaps, VIVA/MTV) werden Inszenierungsstrategien untersucht sowie Nutzungsaspekte und Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichem Zusammenleben und dem Medium Fernsehen exemplarisch analysiert.

**Titel:** Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften –  
Theorien und Konzeptionen (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

### **Einschreibung über StudIP: 30.03. – 03.04.2009**

Diese Veranstaltung wird **nur für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem 4. Fachsemester angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die Grundlagen der Fachdidaktik im Fach Sozialwissenschaften.

Die historische Entwicklung der politischen Bildung und ihre didaktische Vermittlung nach dem 2. Weltkrieg bis in die Gegenwart sowie ihre bedeutendsten Vertreter sind ein Bestandteil der Seminarreihe.

Ein weiterer Abschnitt wird sich mit den wichtigsten fachdidaktischen Theorien und Konzeptionen befassen und diese analysieren bzw. ihre Umsetzung im Politikunterricht diskutieren.

Für die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, der Referatsübernahme und dem Bestehen des Testes wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

#### Grundlagenliteratur

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007.

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1989/90, VS Verlag, 2005

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

Sander, Wolfgang: Politikdidaktik in der Bundesrepublik als Lernprozess – Eine Einführung, Wochenschau Verlag, 1992

**Titel:** **Wie und was unterrichte ich im Fach Sozialkunde? (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Dr. Manuela Meyerfeldt  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

### **Einschreibung über StudIP: 30.03. – 03.04.2009**

Diese Veranstaltung ist nur für Studierende im LA Sozialwissenschaften bestimmt! Da die Veranstaltung als Übung für die selbständige Durchführung von Unterrichtsstunden geplant ist, werden **nur 12 Teilnehmer** aufgenommen.

#### Voraussetzungen

Die Teilnehmer an der Veranstaltung sollten fachdidaktische Seminare zur Planung von Politikunterricht besucht haben und über Kenntnisse von didaktischen Ansätzen und Theorien verfügen.

In dieser Übung für Lehramtsstudierende höherer Fachsemester sollen bereits erworbene theoretische Kenntnisse aus den Fächern und der Fachdidaktik praktisch angewendet werden. Kenntnisse aus der „Planung von Politikunterricht“ sollen in der Planung einer Unterrichtseinheit bzw. einer Unterrichtsstunde umgesetzt werden. Jeder Übungsteilnehmer soll selbständig eine Unterrichtsstunde (45 min.) vorbereiten und vor den Kommilitonen durchführen. In den sich anschließenden 45 min. findet eine gemeinsame Auswertung der Stunde statt.

#### Literatur

**Ackermann u.a.:** Politikdidaktik kurzgefaßt. Planungsfragen für den Politikunterricht, Bundeszentrale für politische Bildung Bonn, Band 326, 1995

**Breit/ Gagel (Hrsg.):** Politikunterricht: Planung in Beispielen, Wochenschau-Verlag, 1996

**Gagel, Walter:** Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

**Giesecke, Hermann:** Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verl., 2000

**Meyer, Hilbert:** Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen, 1996

**Meyer, Hilbert:** Unterrichtsmethoden I: Theorieband, Cornelsen, 1994

**Meyer, Hilbert:** Unterrichtsmethoden II: Praxisband, Cornelsen, 1995

**Peterßen, Wilhelm:** Handbuch Unterrichtsplanung, Oldenbourg, 1998

<b>Titel:</b>	<b>Recht und Ordnung der Gesellschaft (2 SWS)</b>
<b>Art der Veranstaltung:</b>	<b>Seminar</b>
<b>Lehrende(r):</b>	<b>Clemens Langer / Prof. Dr. M. Junge</b>
<b>Zeit:</b>	<b>09.15 – 10.45 Uhr</b>
<b>Wochentag:</b>	<b>Dienstag</b>
<b>Ort:</b>	<b>Ulmenstraße 69, SR 022</b>

4. - 6. Semester

#### **Modulzuordnungen in den BA-/MA-Studiengängen:**

*BA-Soziologie: BA-Erstfach: Modul C / E ; BA-Zweifach: Modul L / K*

*BA-Soziologie: (Studienordnung 08/09): BA-Erstfach & BA-Zweifach: Modul E1 oder E2*

*BA-Sozialwissenschaften: Soziologie IV oder V (Geschichte) Soziologische(r) Theorien*

Die Grenzen zwischen einer rechtswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Studiausbildung sind unproblematisch und deutlich erkennbar. Wenig Bedeutung erlangt hierbei jedoch die Schnittmenge, die beide Wissenschaftszweige miteinander verknüpft: das menschliche Miteinander. Was hier soziologisch erfassbar gemacht werden kann, ist auch in der Lage einer rechtlichen Regelung unterzogen zu werden, um einen Zustand (sozialer) Ordnung (wieder-)herzustellen. Und gleichzeitig einhergehend ist das Rechtssystem selbst auch Bestandteil soziologischer Betrachtungen.

Das Seminar will sich der Aufgabe widmen, zunächst ein theoretisches Verständnis dessen, was Recht ist und sein kann, zu (v)ermitteln – und dies in einen diskursiven Zusammenhang mit dem Begriff der sozialen Ordnung stellen. Weitere Fragen sind, wie das Recht beobachtet, agiert und wie es einem dynamischen Prozess der Veränderung unterliegt. Zudem sollen makrosoziologische Perspektiven anhand der Ausdifferenzierung des deutschen Rechtssystems (hier: Gewaltenteilung und die 3 Säulen des Rechts: Öffentliches Recht, Strafrecht, Zivilrecht) einen Blick auf soziale Wirklichkeit in Abhängigkeit von Recht ermöglichen (u.a. kriminologische Aspekte).

Weiterführend soll Recht als Gegenstand soziologischer Betrachtungen diskutiert werden. Unter anderem soll hier der Frage systemtheoretischer Ansätze in Anwendung auf Recht nachgegangen werden. Von besonderer Betrachtung sind steuerungstheoretische Ansätze, unter deren Prämisse die Veränderung des Rechtssystems und eine Wechselwirkung mit gesellschaftlichem Wandel diskutiert werden sollen.

#### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Dieses Seminar ist offen für Studierende in den BA-/MA-Studiengängen Soziologie, im BA Sozialwissenschaften, in den Lehramtsstudiengängen und im BA-/MA-Öffentliches Recht. Für den Erwerb des **Teilnahmescheins** ist neben der regelmäßigen Teilnahme und der Lektüre der angegebenen Literatur die Übernahme eines Referats o. ä. erforderlich. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen.

Eine ausführliche Literaturliste sowie der Seminarplan werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt. Eine Anmeldung ist NICHT erforderlich!

#### **Basisliteratur:**

Luhmann, Niklas (1999): Ausdifferenzierung des Rechts, Beiträge zur Rechtssoziologie und Rechtstheorie. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Luhmann, Niklas (1997): Das Recht der Gesellschaft. 2. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Luhmann, Niklas (1997): Legitimation durch Verfahren. 4. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Luhmann, Niklas (2008): Rechtssoziologie. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Raiser, Thomas (2007): Grundlagen der Rechtssoziologie. 4. Auflage. Tübingen: Mohr Siebeck

Rehbinder, Manfred (2007): Rechtssoziologie. 6. Auflage. München: C.H. Beck

**Titel:** **Die schottische Sozial- und Moraltheorie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Seminar**

**Lehrende(r):**

**Zeit:**

**Wochentag:**

**Ort:**

*Studierende in Bachelorstudiengänge 5.-6. Semester*

**- e n t f ä l l t -**

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Ulrike Marz, M.A.  
**Zeit:** 13.15 – 14.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 019

4. - 6. Semester

**Modulzuordnung:**

*BA Soziologie C, E / Zweitfach: L / K*

*BA Sozialwissenschaften: Soziologie III, IV*

**Seminarbeschreibung:**

In diesem Seminar soll sich mit einigen Erklärungsversuchen zum Antisemitismus auseinandergesetzt werden. Die Geschichte des Antisemitismus in Deutschland, seine gegenwärtige Verbreitung und die verschiedenen Facetten des Antisemitismus sind relativ gut erforscht. Referenzpunkt der meisten Ansätze zur Erklärung des Antisemitismus ist der nationalsozialistische Vernichtungsantisemitismus. Der theoretische Hintergrund dieser Ansätze ist dabei sehr verschieden. Im Seminar soll sich auf die Frage konzentriert werden, inwieweit die einzelnen Ansätze den Antisemitismus aus den gesellschaftlichen Verhältnissen heraus erklären (können). Das Seminar gliedert sich in zwei Teile: Zunächst werden Ansätze, wie die von Wilhelm Heitmeyer, Wolfgang Benz und Hannah Arendt behandelt, um sich im zweiten Teil den Überlegungen der Kritischen Theorie zum Antisemitismus zuzuwenden. Schon bei Adorno und Horkheimer und in den aktuelleren Arbeiten von Detlev Claussen und Moishe Postone wird der Antisemitismus als eine Denkform moderner kapitalistischer Vergesellschaftung ausgemacht. Die inter- und transdisziplinäre Antisemitismusanalyse Kritischer Theoretiker ist so eine bis auf die Spitze getriebene Gesellschaftskritik.

Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

**Teilnahmevoraussetzungen:**

Für den Erwerb eines Teilnahmescheins sind die regelmäßige Teilnahme und bestmögliche Mitarbeit im Seminar, basierend auf der gründlichen Lektüre auch theoretisch anspruchsvoller Texte, sowie die Übernahme eines Referats(-teils) erforderlich. Wer einen Leistungsschein anstrebt, muss zusätzlich eine Hausarbeit verfassen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 35 Personen beschränkt. Die Einschreibung für das Seminar erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

**Titel:** **Forschungspraktikum Teil I**  
**Soziologie / Familiendemographie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Forschungspraktikum**  
**Lehrende(r):** **Diplom-Soziologin Sylvia Keim, Dr. Christian Schmitt,  
Prof. Dr. Heike Trappe**  
**Zeit:** **11.15 – 12.45 Uhr**  
**Wochentag:** **Mittwoch**  
**Ort:** **Ulmenstr. 69, Seminarraum 022 / PC-Pool 223**

*4. Semester*

**Modulzuordnung in den BA-Studiengängen:**

BA-Sozialwissenschaften: Forschungspraktikum I

BA-Soziologie Erstfach: Modul G

**Nähere Informationen zum Forschungspraktikum und Anmeldung ab 30.3.2009 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

**Kommentar:**

Das Forschungspraktikum ist über zwei Semester angelegt und soll den Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung ein eigenes Forschungsprojekt durchzuführen. Thematisch beschäftigt sich das Forschungspraktikum mit dem Verbleib von Rostocker Absolventen der Soziologie, Demographie und der Sozialwissenschaften und ihrem Übergang in den Arbeitsmarkt nach Abschluss des Studiums. Didaktisches Ziel des Forschungspraktikums ist es, die Studierenden mit dem formalen Aufbau, der praktischen Vorbereitung und der Durchführung eines wissenschaftlichen Forschungsvorhabens vertraut zu machen. Im Detail wird die Fähigkeit vermittelt, relevante Fragestellungen aus dem aktuellen Forschungsstand abzuleiten und darauf aufbauend ein empirisch zu bearbeitendes Projekt zu konzipieren, im Ablauf zu planen und schließlich in Kleingruppen selbständig durchzuführen.

Der inhaltliche Fokus der Absolventenstudie wird auf der Analyse von Übergängen der Graduierten ins Erwerbsleben liegen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Verbreitung typischer bzw. atypischer Übergangsmuster, der Stabilität erster Karriereverläufe sowie der zeitlichen Varianz der Übergänge in den Beruf in unterschiedlichen Absolventengruppen gewidmet. Auch das subjektive Erleben des Übergangs in den Beruf, Zufriedenheit mit der aktuellen Position und Karrierepläne, wie auch Erfahrungen mit beruflichen Unsicherheiten oder Mobilität sollen genauer untersucht werden. Dieser erste Teil des Forschungspraktikums befasst sich zunächst mit (lebenslauf-) theoretischen Grundlagen von Transitionen an der Schnittstelle zwischen Ausbildung und Erwerb, mit konzeptionellen Grundlagen im Entwerfen eines individuellen Forschungsvorhabens sowie mit den methodischen Grundlagen und der Vorbereitung einer eigenen Datenerhebung im Rahmen einer Absolventenstudie.

**Literatur:**

Die relevante Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Titel:** „Demografischer Wandel und Kriminalität“  
Forschungspraktikum für Studierende des BA Sozialwissenschaften und des BA Soziologie Teil I (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Forschungspraktikum  
**Lehrende(r):** Christina Westphal, M.A.  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des BA Soziologie und des BA Sozialwissenschaften.

Kommentar:

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung bis hin zur Erstellung der Abschlussarbeit(en) durchgeführt werden.

Der Demographische Wandel stellt unsere Gesellschaft gegenwärtig vor viele Herausforderungen. Die Menschen werden immer älter, gleichzeitig verringert sich aber die Zahl der Geburten, was sich unterschiedlich auf die verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereiche (Arbeitsmarkt, soziale Sicherungssysteme, Pflegebedarf) auswirkt. Unsicherheiten nehmen zu, gleichzeitig steigt auch die Forderung nach mehr öffentlicher Sicherheit, was sich u.a. in der immer wieder aufflammenden Diskussion um härtere Strafen für Straftäter niederschlägt. Innerhalb des Forschungspraktikums werden kriminologische Fragestellungen aufgegriffen, an denen die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse vertiefen und bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden sollen.

Voraussetzung für den Erwerb des Leistungsscheins ist aktive Mitarbeit, die Erfüllung der festgelegten Teilleistungen sowie die Abgabe einer Hausarbeit.

Literatur:

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

**Titel:** **Demographisches Forschungspraktikum, Teil I und II**

---

**Art der Veranstaltung:** **Forschungspraktikum**

**Lehrende:** **Diplom-Demogr. C. Bohk**

**Zeit:** **Dienstag 09.15 - 10.45 Uhr und 15.15 - 16.45 Uhr**

**Ort:** **Ulmenstr. 69, PC-Pool 223**

*(Dieses Seminar wird für Studierende der Studiengänge Diplom-Demographie und BA SOWI angeboten.)*

Im ‚Demographischen Forschungspraktikum I und II‘ sollen Bevölkerungsprognosen aus theoretischer und praktischer Perspektive näher beleuchtet werden. Dazu sollen ihre historische Entstehungsgeschichte, ihr konzeptioneller Aufbau, ihre Durchführung wie auch ihre Bewertung im Fokus stehen.

Anhand ausgewählter Texte und Datensätze (u. a. vergangener Bevölkerungsprognosen) sollen konkrete Fragestellungen bearbeitet werden.

Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

**Titel:** **Demographie III: Bevölkerungsdynamik, Einführung in das Modell der stabilen Bevölkerung**

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung und Übung  
**Lehrender:** Dipl. - Demogr. M. Leuchter  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr und 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Montag Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

*Leistungspunkte: 6 (ECTS)*

*Prüfungsleistung: Klausur  
BA Sozialwissenschaften*

**Inhalt:**

In der Veranstaltung werden die mathematischen Grundlagen zur Beschreibung von bevölkerungsdynamischen Konsequenzen durch Variation demographischer Parameter (z.B. der Einfluss einer sinkenden Sterblichkeit mit einem einhergehenden Geburtenrückgang auf zukünftige Bevölkerungsstrukturen) vermittelt. Grundlage für fast alle demographischen Anwendungen bildet dabei das stabile Bevölkerungsmodell. Nur durch die Kenntnis und dem Verständnis bevölkerungsdynamischer Zusammenhänge anhand des stabilen Bevölkerungsmodells können Rückschlüsse auf die reelle Bevölkerungsentwicklung genommen werden. Daher lernen Teilnehmer der Veranstaltung nicht nur die Grundannahmen kennen, sondern erproben anhand von Beispielen die Auswirkungen dauerhafter bzw. zeitlich begrenzter Variationen demographischer Parameter auf Bevölkerungsstruktur und -dynamik.

**Titel: Amokläufe von Jugendlichen –  
Betrachtungen aus der soziologischen Perspektive (2 SWS) (6 ETCS)**

---

**Art der Lehrveranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger  
Robert Brumme, B.A.  
**Zeit:** 15.00 – 17.00 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 025

**3. bis 6. Semester**

**Modulzuordnung in den BA-/MA-Studiengängen:**

**BA Soziologie (Sutd.ordnung 08/09):** Erstfach: C, E | Zweitfach: J, K, L  
**BA Soziologie (Sutd.ordnung 08/09):** Erstfach: C2, E1 | Zweitfach: C2, E1  
**BA Sozialwissenschaften:** Soziologie III, Soziologie IV  
**Andere Studiengänge nach Absprache**

**Inhalt**

Das Seminar soll fundierte Einblicke in die Thematik »Amoklauf« geben und sich dabei von einer meist zu oberflächlichen Betrachtung, wie sie häufig in den Medien erfolgt, lösen. Ziel wird es sein, sich dem Thema historisch, ethnographisch zu nähern, um dann den Focus auf jugendliche Amokläufer in den westlichen Industriestaaten der neueren Zeit zu richten. Mit Hilfe soziologischer Theorien und Betrachtung wird versucht werden, einen Analyserahmen des Phänomens zu erzeugen, um mögliche gesellschaftliche und individuelle Einflussfaktoren aufzuzeigen und mögliche Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Dies alles erfolgt unter starker Einbindung der teilnehmenden Studenten. Ideen- und Gedankenaustausch, Informationsbeschaffung und Recherche aller Teilnehmer löst die Veranstaltung vom Seminarcharakter heraus und macht sie zu einem kleinen soziologischen Forschungsprojekt.

**Teilnahmevoraussetzung**

Dieses Seminar ist offen für Studierende des BA-Sozialwissenschaften und des BA-Soziologie. Für den Erwerb eines Teilnahmezeugnisses sind die regelmäßige Teilnahme, das aktive Mitwirken am Seminar sowie die Anfertigung einer Informationssammlung erforderlich. Für einen Leistungszeugnis muss darüberhinaus eine HA oder eine vergleichbare Leistung angefertigt werden. Absprachen erfolgen in der ersten Sitzung (**13.04.09**).

**Literatur**

Wird im Seminar bekannt gegeben.

**Einschreibung**

Über Stud.IP – Teilnehmerbegrenzung auf maximal 40 Personen.

**Titel:** **Interaktionsanalyse II (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Forschungspraktikum**

**Lehrende(r):**

**Zeit:**

**Wochentag:**

**Ort:**

*- 1.-4. Semester MA-Studiengänge –*

**- e n t f ä l l t -**

**Titel:** **Praxistheorie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** **Seminar**

**Lehrende:**

**Zeit:**

**Wochentag:**

**Ort:**

*1.-4. Semester MA-Studiengänge*

**- e n t f ä l l t -**

**Titel:** **Kausalität und Systemtheorie (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende:** Robert Heß, M. A.  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Montag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 020

- MA Soz. -

Kommentar

„Die Funktion ist nicht eine Sonderart der Kausalbeziehung, *sondern die Kausalbeziehung ist ein Anwendungsfall funktionaler Ordnung*“, stellt Niklas Luhmann 1962 fest und verwirft damit die Idee einer ‚ursächlich erklärenden‘ (d.h. einer nach Kausalgesetzen suchenden) Soziologie zugunsten eines methodologischen Funktionalismus, einer komparativ deutenden Methode. Dreieinhalb Jahrzehnte später wird Luhmann hierauf aufbauend ein in seinem Umfang und seiner konsequenten Argumentation kaum zu übertreffendes Theorieprogramm mit Universalitätsanspruch entwickelt haben: *Systemtheorie*.

Aber kann Gesellschaftswissenschaft auf Kausalerklärungen verzichten? Oder muss sie es, wie Luhmann sagt, sogar?

Das Seminar stellt die Frage nach den Prämissen und Problemen einer ‚kausalistischen‘ Soziologie, wie sie sich aus der Perspektive der Luhmann’schen Systemtheorie darstellen. Hierbei wird zunächst auf die allgemeine Struktur und auf einige soziologische Anwendungen des Kausalmodells einzugehen sein, bevor Luhmanns Kritik an jenem anhand ausgewählter Texte systematisch und theorienah rekonstruiert werden kann. Mit kritischem Blick auf das zuvor Erarbeitete sollen abschließend offene Probleme, Stärken und Schwächen der Systemtheorie, sowie etwaige Alternativ-Positionen in Bezug auf die Ausgangsfragestellung diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzung

Von den Teilnehmern wird Arbeits- und Diskussionsbereitschaft, sowie Interesse an (wissenschafts-)theoretischen Fragestellungen erwartet. Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der soziologischen Theorie und Methodik werden vorausgesetzt.

Die Voraussetzungen für den Erwerb von Teilnahme-/Leistungsscheinen sowie den Seminarplan mit Angaben zur benötigten Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Titel:** **Zur Soziologie der Finanzmärkte (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger / Dipl.-Sozialwirtin Simone Scheps  
**Zeit:** 15.15 – 16.45 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022

**MA Soziologie:**

**Module Fortgeschrittene Gesellschaftsanalyse/Schwerpunkte der Gesellschaftsanalyse**  
**Lehrämter „Sozialwissenschaften“**

**Kommentar:**

Kurzarbeit, Stellenabbau, vertagte oder gestrichene Investitionen: Täglich warteten die Tageszeitungen zum Jahreswechsel 2008/2009 wegen der düsteren Wirtschaftsaussichten mit neuen Horrormeldungen auf. Die Entwicklung an den Finanzmärkten und die Folgen seien so einschneidend wie seit den 1930er Jahren des letzten Jahrhunderts nicht mehr. Die Regierungen wollen die Wirtschaftskrise mit Investitionsprogrammen und Steuersenkungen abfedern. Doch was ist mit den langfristigen Folgen, die nach der Finanzkrise auf uns zukommen? In diesem Seminar wollen wir unter der Perspektive einer Soziologie der Finanzmärkte Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise auf die Sozialstruktur der westlichen Industrienationen im Allgemeinen und auf das Individuum im Besonderen diskutieren. Rüstzeug dafür sind u. a. Begriffe des Finanzwesens und ein systematischer Einblick in die Geschichte der Weltwirtschaft des 20. Jahrhunderts. Grundkenntnisse der Sozialstrukturanalyse werden vorausgesetzt.

**Einführungs- und Grundliteratur:**

- Assassi, L., Nesvetailova, A. und R. Palan** (eds.) (2007): Global Finance in the New Century. Deregulation and Beyond. Palgrave: Macmillan.
- Le Bon, G.** (1982): Psychologie der Massen. Stuttgart: Kröner.
- Lütz, S./D. Eberle** (2009): Varieties of Change in German Capitalism. Transforming the Rules of Corporate Control. In: New Political Economy 13:4. S. 377-395.
- Ramasaran, R. F.** (1998): An introduction to international Money and Finance. London/New York: Macmillan Press.
- Stiglitz, J. E.** (2006): Die Chancen der Globalisierung. 2. Aufl. München: Siedler.
- Windolf, P.** (Hrsg.) (2005): Finanzmarkt-Kapitalismus. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 45/2005.

**Titel:** „Was hält die Gesellschaft zusammen?“  
Theorie und Empirie gesellschaftlicher Intergration ( 2 SWS )

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Peter A. Berger / Dr. Andreas Klärner  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 Uhr  
**Wochentag:** Mittwoch  
**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 020

**MA Soziologie:**  
**Module Fortgeschrittene Gesellschaftsanalyse/Schwerpunkte der Gesellschaftsanalyse**  
**Lehrämter „Sozialwissenschaften“**

**Kommentar:**

Die Frage, welche Kräfte die Gesellschaft zusammen halten oder sie auseinander treiben, beschäftigt die Soziologie seit ihren Anfängen: Wie kann in funktional differenzierten Gesellschaften, die nicht mehr auf dem Zusammenhalt lokal begrenzter Verwandtschaftsbeziehungen basieren, Solidarität und gesellschaftliche Integration hergestellt werden? Welche Tendenzen der Desintegration und Anomie ruft die Gesellschaft hervor – und welche davon bedrohen sie substantiell?

Im Seminar sollen die Antworten der soziologischen Klassiker und der neueren soziologischen Literatur vorgestellt und diskutiert werden. Dass die Frage nach Integration und Desintegration der Gesellschaft gerade heute, angesichts periodisch wiederkehrender Krisen und Konflikte, weiterhin hoch aktuell ist, werden wir im Seminar anhand von ausgewählten aktuellen Problemen (Krise des Sozialstaats, ethnische-kulturelle Konflikte, Rechtsextremismus etc.) diskutieren.

**Einführungs- und Grundliteratur:**

**Heitmeyer, Wilhelm** (Hrsg.) (2002): Was treibt die Gesellschaft auseinander? / Was hält die Gesellschaft zusammen? 2 Bde., Frankfurt: Suhrkamp

**Imbusch, Peter/Heitmeyer, Wilhelm** (Hrsg.) (2008): Integration - Desintegration: Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften, Wiesbaden VS-Verlag.

**Titel:** Achsen der Ungleichheit: Klasse, Geschlecht, „Rasse“ / Ethnie (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar / Blockseminar  
**Lehrende(r):** Dr. Heike Kahlert  
**Zeit:** **Entfällt!**  
**Wochentag:**  
**Ort:**

Modulzuordnung in den MA-Studiengängen  
MA-Soziologie

Nähere **Informationen** (z.B. Kriterien für Teilnahmebestätigung bzw. Leistungsnachweis) und **Anmeldung** zum Seminar unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

### **Kommentar:**

Die Ungleichheitsforschung wird insbesondere seit den 1980er Jahren von einer **Pluralisierung der Ungleichheitskategorien** erfasst: Neben eher traditionelle Auffassungen der vertikalen Differenzierung in Klassen und Schichten treten Auffassungen der horizontalen Differenzierung in Milieus und Lebensstile. Zudem setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass **soziale Ungleichheit selten isoliert** auftritt, sondern häufig **mit anderen Ungleichheiten kombiniert** ist, z.B. mit **geschlechtlicher und/oder mit ethnischer Ungleichheit**. In Anlehnung an die US-amerikanische Ungleichheitsforschung wird in jüngster Zeit insbesondere in der sozialwissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung, den Cultural, Critical Whiteness und Postcolonial Studies die **(Ungleichheits-)Triade von Klasse, Geschlecht und „Rasse“ bzw. Ethnie** in den Blick genommen. Diese drei Ungleichheitskategorien beschreiben **drei zentrale Herrschaftsformen**, auf denen die moderne Gesellschaft ruht: Kapitalismus, Patriarchat und Imperialismus. Dabei steht insbesondere auch zur Diskussion, wie ihre **Verschränkung (Intersektionalität)** begriffen werden kann. Im Seminar soll diese neuere Debatte um die „Achsen der Ungleichheit“ und ihr Zusammenwirken nachvollzogen und im Hinblick auf theoretische wie methodologische **Impulse für die empirische Sozialforschung** ausgewertet werden.

### **Basisliteratur:**

- Degele, Nina/Winker, Gabriele (2007):** Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. Freiburg i.Br., unter: [http://www.tu-harburg.de/agentec/winker/pdf/Intersektionalitaet\\_Mehrebenen.pdf](http://www.tu-harburg.de/agentec/winker/pdf/Intersektionalitaet_Mehrebenen.pdf).
- European Journal of Women's Studies (2006), Vol 13, No. 3 (Special Issue "Intersectionality")**
- Kerner, Ina (2008):** Differenzen und Macht. Zur Anatomie von Rassismus und Sexismus. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli (2005):** Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, „Rasse“/Ethnie. In: Transit. Europäische Revue 29, S. 72-95; auch unter: <http://www.iwm.at/>.
- Klinger, Cornelia/Knapp, Gudrun-Axeli/Sauer, Birgit (Hg.) (2007):** Achsen der Ungleichheit. Zum Verhältnis von Klasse, Geschlecht und Ethnizität. Frankfurt, New York: Campus.
- McCall, Leslie (2001):** Complex Inequality. Gender, Class and Race in the New Economy. New York, London: Routledge.

**Titel:**           **Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen  
(Familiendemographie) (4 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:**   **Vorlesung und Übung**  
**Lehrende(r):**           **Prof. Dr. Heike Trappe / Dr. Christian Schmitt**  
**Zeit:**                   **13.15 – 14.45 Uhr   und   13.15-14.45 Uhr**  
**Wochentag:**           **Montag                   und   Dienstag**  
**Ort:**                   **Ulmenstr. 69, Seminarraum 019**

*2. Semester*

**Modulzuordnung in den MA- und Diplomstudiengängen:**

MA Soziologie oder MSc Demographie: Allgemeine Demographie I, Diplom-Demographie

**Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 30.3.2009 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

**Kommentar:**

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Nach der Darstellung zentraler Begriffe wird ein allgemeines analytisches Konzept vorgestellt, das die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Theorien von Ehestabilität und Scheidungsverhalten und weiterführenden Fragestellungen einer Demographie der Lebensformen befassen.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und im Rahmen der Präsentation von Referaten diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

**Basisliteratur:**

**Hagestad, Gunhild O. and Vaughn R. A. Call** (2007), Pathways to Childlessness: A Life Course Perspective, in: Journal of Family Issues 28(10), S. 1338-1361.

**Matthias-Bleck, Heike** (2006), Jenseits der Institution? Lebensformen auf dem Weg in die Normalität, Würzburg: Ergon.

**Sweeney, Megan M.** (2002), Two Decades of Family Change: The Shifting Economic Foundations of Marriage, in: American Sociological Review 67(1): 132-147.

**Titel:** Lektüreseminar – Schrumpfende Gesellschaft und ihre Folgen  
(2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Prof. Dr. Heike Trappe  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Donnerstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, Seminarraum 019

2.– 4. und 6.-8. Semester

**Modulzuordnung in den MA- und Diplom-Studiengängen:**

MA Soziologie oder MSc Demographie, Diplom-Demographie

**Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 30.3.2009 unter:**  
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>

**Kommentar:**

Dieses Seminar geht ausgehend von der intensiven Auseinandersetzung mit zwei aktuellen sozialwissenschaftlichen Studien der unterschiedlichen Deutung der Folgen des Geburten- und Bevölkerungsrückgangs nach. *Franz-Xaver Kaufmann* (2005) geht von einem engen Zusammenhang zwischen demographischer, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung aus und sieht daher in den Folgen des demographischen Wandels eine wesentliche Quelle für eine langfristige wirtschaftliche und soziale Stagnation in Deutschland. Er prognostiziert zunehmende Verteilungskonflikte und einen sich verschärfenden Streit der Generationen. Der kürzlich verstorbene *Karl Otto Hondrich* vertritt in seinem postum veröffentlichten Buch (2007) geradezu die Gegenthese: er zweifelt den Problemcharakter des demographischen Wandels generell an. Für ihn ist die Steigerung der Problemlösungsfähigkeit von gesellschaftlichen Systemen das Maß der Dinge und diese sieht er im Unterschied zu Kaufmann als relativ unabhängig von der Bevölkerungszahl an. Beide Autoren unterscheiden sich grundsätzlich in der sozialwissenschaftlichen Deutung der Konsequenzen des demographischen Wandels. Im Seminar befassen wir uns mit den Annahmen, die den jeweiligen Argumenten zugrunde liegen, diskutieren ihre jeweiligen Stärken und Schwächen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der kritischen und fundierten Auseinandersetzung mit beiden Büchern auf Basis ihrer im Studium erworbenen demographischen und soziologischen Kenntnisse.

**Basisliteratur (deren Anschaffung sich empfiehlt):**

**Hondrich, Karl Otto** (2007), *Weniger sind mehr: Warum der Geburtenrückgang ein Glücksfall für unsere Gesellschaft ist*, Frankfurt/Main: Campus (€19,90, evtl. auch bei Master-Studierenden höherer Semester erhältlich).

**Kaufmann, Franz-Xaver** (2005), *Schrumpfende Gesellschaft: Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen*, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (€4,00).

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

**Titel:** **Konsequenzen des demographischen Wandels (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** VL  
**Lehrende(r):** N. N.  
**Zeit:**  
**Wochentag:**  
**Ort:**

**Titel:** Migration und Bevölkerungsprognose (4 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Vorlesung  
**Lehrender:** Prof. Dr. Reiner Dinkel  
**Zeit:** 11.15 – 12.45 11.15 - 12.45  
**Wochentag:** Montag und Dienstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, HS 224 SR 025

*Hauptstudium Diplom-Demographie/Master Demographie*

Lerninhalte und Ziele:

Ein Hauptbestandteil der Vorlesung wird die Analyse der Auswirkungen von Migration auf die bevölkerungsdynamische Entwicklung einer Population sein. Weiterhin erfolgt ein Überblick über die historischen Wanderungsbewegungen von und nach Deutschland. Ein Einblick in die Methoden und Techniken der Bevölkerungsprognosen durch die Vereinten Nationen ist ebenfalls Inhalt der Veranstaltung.

Literatur:

Preston, Samuel H.

Demography -Measuring and Modeling Population Process- , Balckwell Publishers Ltd., Malden USA, 2001

Henry S., Shryock; Jacob S. Siegel

The methods and materials of demography , - San Diego [u.a.] : Acad

Dinkel, R.H.

Die bevölkerungsdynamischen Konsequenzen von kontinuierlicher Zu- und Abwanderung auf die Bevölkerungszahl und Altersstruktur eines Landes, In: Edda Curle, Tanja Wunderlich (Hrsg.): Deutschland ein Einwanderungsland? Rückblick, Bilanz und neue Fragen., SS. 351-387, Stuttgart, 2001

Dinkel, R.H.

Demographie, Bd. 1, München, 1989

Espenshade, T.J., Bouvier, L.F., Arthur, W.B.

Immigration and the Stable Population Model, In: Demography 19, S. 125-133, 1982

**Titel:** Migration und Bevölkerungsprognose (2 SWS)

---

**Lehrender:** Prof. Dr. R. Dinkel

**Zeit:** 09.15 – 10.45

**Wochentag:** Mittwoch

**Ort:** Ulmenstraße 69, SR 022 und PC-Pool 223

*Hauptstudium Diplom-Demographie/Master Demographie*

Lerninhalte und Ziele:

Die Übung stellt eine dringend empfohlene Ergänzung zur Vorlesung Migration und Bevölkerungsprognose dar. Es werden die in der Vorlesung erarbeiteten Methoden und Verfahrenstechniken an Beispielen und Übungsaufgaben besprochen. Das Ziel der Übung ist ein vertiefendes Verständnis der Zusammenhänge der in der Vorlesung vorgestellten Themengebiete.

**Titel: Aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen im Bereich der Mortalität (2 SWS)**

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrender:** Prof. Dr. R. Dinkel  
**Zeit:** 17.00 – 18.30 Uhr  
**Wochentag:** Dienstag  
**Ort:** Ulmenstr. 69, SR 019

*Hauptstudium Diplom-Demographie / Master Demographie (Wahlbereich)*

**Inhalte und Ziele:**

Auf Grund der Aktualität werden die Inhalte dieser Veranstaltung vor Beginn des Semesters per Aushang am Lehrstuhl bekannt gegeben.

**Titel:** Einführung in die Ereignisdatenanalyse (2 SWS)

---

**Art der Veranstaltung:** Seminar  
**Lehrende(r):** Michaela Kreyenfeld  
**Zeit:** 09.15 – 10.45 Uhr  
**Wochentag:** Freitag  
**Ort:** Ulmenstraße 69, PC-Pool 223

*für MA Soz. / Demogr. und Dipl.-Demogr.*

**Kommentar:**

Der Zusammenzug mit dem ersten Partner, die Geburt des ersten Kindes, die erste Heirat, die Trennung vom Partner und die Scheidung sind Beispiele für zentrale Übergänge im Leben eines Menschen. Ereignisanalytische Modelle messen der zeitlichen Perspektive, also der Dauer bis zum Eintritt eines Ereignisses eine zentrale Bedeutung zu.

In diesem Seminar sollen zunächst die grundlegenden Begriffe der Ereignisdatenanalyse (Übergang, Ereignis, Prozesszeit) geklärt werden. Der zweite Teil des Seminars umfasst die deskriptive Darstellung von Übergangsfunktionen, die auf Basis der Sterbetafelmethode und des Kaplan-Meier Schätzers konstruiert worden sind. Im dritten Teil des Seminars werden multivariate Verfahren im Bereich der Ereignisdatenanalyse vorgestellt.

Das Seminar ist ein angewandtes Seminar. Auf Basis der Daten des deutschen Generations and Gender Surveys (GGS) werden an unterschiedlichen Beispielen ereignisanalytische Verfahren erprobt. Als statistisches Programmpaket wird SPSS verwendet, mit dem Übergangsfunktionen (Survivorfunktionen) und Cox-Modelle geschätzt werden. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung sind solide Kenntnisse in den Methoden der empirischen Sozialforschung und SPSS.